



Die Projektphase wurde begleitet von Theo Schilling, der für die Ausstellung eine sehenswerte Fotoserie von hoher Ästhetik und Aussagekraft erstellte und von Reinhold Lenski, der die Schüler bei ihrer ehrenamtlichen Arbeit unterstützte. Es waren Zeitzeugen zu befragen, Recherchen im Stadtarchiv und bei den Stadtwerken durchzuführen, Fotos herauszusuchen, alte Zeitungen auszuwerten und eine technische und historische Führung vorzubereiten. Für die Schüler der 6. Klasse der Dr.-Jaufmann-Mittelschule war der Gewinn an Kompetenz und Wissen der größte Erfolg, auf den sie auch sichtlich stolz waren. Die Besucher der Führung im Schwimmbad am 21. Mai waren ebenso begeistert, wie das Schwimmbadpersonal.

Die umfangreiche Fotoausstellung und Dokumentation ist im Aquamarin bis zum Ende der Freibad-Saison am 9. September zu sehen.

Text: Reinhold Lenski

Themenabend „Alltag türkischer Frauen in Bobingen“

Das Projekt bot die Gelegenheit, einmal zu erfahren, wie türkische Frauen seit über 50 Jahren in Bobingen den Alltag mit seinen Herausforderungen bewältigen. Fünf Frauen, unterstützt vom ehemaligen Kulturamtsleiter Reinhold Lenski, alle sind Mitglieder des deutsch-türkischen Freundschaftsvereines, hatten in etlichen Sitzungen das Thema mit den Schwerpunkten Trennung der Familie, Haushalt, Sprache, Erziehung, sowie Feste und Brauchtum, erarbeitet. Man hörte von Frauen, die alleine nach Deutschland zur Arbeit kamen, von der Belastung der Mütter durch Arbeit, Erziehung, Haushalt und Festvorbereitungen. Ein wichtiges Thema war der Spracherwerb und die von Generation zu Generation zunehmende Selbstständigkeit einer modernen Frau. Der Wandel von der ersten zur dritten Generation erfolgte intensiv und nachhaltig. Die erste Generation musste z.B. beim Arztbesuch die Sprachkenntnisse der Kinder zu Hilfe nehmen, heute, bei einem Besuch in der Türkei, müssen die Eltern den Kindern bei der türkischen Sprache helfen. Die Migranten „zwischen den Kulturen“ dürfen ihre Wurzeln und kulturellen Identitäten nicht verlieren, da gibt es also noch viel, auch seitens unserer Gesellschaft, zu tun.

Text: Reinhold Lenski



v.l.: Reinhold Lenski, Hacer Asci, Kadriye Diri, Fatma Akca, Yasemin Kunac, Leyla Diri, nicht auf dem Foto Suna Aslan

„Was hat Bobingen für Kinder zu bieten?“

Schulprojekt mit Ausstellung „Meine Lieblingsplätze in Bobingen“
Im fünften und letzten Projekt im Rahmen des Festivals „Stadt. Geschichte.Zukunft“ zeigen die Schülerinnen und Schüler der 1. bis 4. Jahrgangsstufe der Grundschule an der Singold im Rahmen einer Ausstellung auf dem Rathausplatz Ihre „Lieblingsplätze in Bobingen“. Vernissage ist am 6. Juli um 11 Uhr. Die Präsentation auf einer Litfass-Säule ist dann noch bis 31. Juli zu sehen.

Kabarett Fonsi

In blauer Uniform und mit schwarzer Aktentasche, stieg der Münchner Kabarettist Fonsi, alias Christian Springer, aus seinem Kassenhaus im Schloß Neuschweinstein herab und begeisterte mit seinem Programm „Jetzt reicht's! ...leider nicht für alle“ unlängst in der Singoldhalle: eine gelungene Mischung aus politischem Kabarett und bayerischer Satire.



So viele Mütter kamen noch nie

Muttertagskonzert: 350 BesucherInnen genießen „Heitere Klassik“ mit dem Kammerorchester Bobingen

Bereits zum vierten Mal lud das Kulturamt zum großen „Muttertagskonzert“ in die Singoldhalle. Unter dem Motto „Heitere Klassik“ gestaltete das Kammerorchester unter der Leitung von Kulturpreisträger Ludwig Schmalhofer erneut ein zweistündiges Konzert mit jungen Solistinnen und Solisten. So viele Besucherinnen und Besucher wie dieses Jahr waren noch nie gekommen. Kurz vor Konzertbeginn war das Konzert ausverkauft. 350 Interessierte lockte das anspruchsvolle, aber dennoch beschwingte Programm in die Singoldhalle, wo die Gäste das besondere Flair bei Kaffee und Kuchen sichtlich genossen.



Für den passenden Auftakt im Konzertreigen sorgte das Kammerorchester Bobingen mit Franz Schuberts „Ouvertüre im italienischen Stil“. So schwungvoll eingestimmt kündigte Moderator Dr. Ulf Birkenhauer schon einen ersten Konzerthöhepunkt an: Andreas Schmalhofer (Violoncello) mit „Papillon“ von Gabriel Fauré. Der Bobinger Solist glänzte bei dem anspruchsvollen Stück und eroberte mit dem feinfühlig interpretierten Schmetterlingsmotiv die Herzen des Publikums. Kontrastreich ging es im ersten Konzertblock weiter. Auf Antonin Dvoráks „Humoreske“ folgte der „Ungarische Tanz Nr. 5“ von Johannes Brahms. Viel, viel Applaus gab es hier für das gesamte Orchester, das mit seiner Spielfreude außerordentlich beeindruckte. Die ersten Taschentücher im Publikum wurden beim berühmten „Brautchor“ aus Richard Wagners „Lohengrin“ gezückt. Arrangiert für vier Celli und hinreißend gespielt von Kulturpreisträger Andreas Schmalhofer, Alice Heidler, Gertrud Buck und Kulturpreisträger Lothar Drössler flossen im Publikum Tränen der Rührung. Den Schlusspunkt im ersten Konzertblock setzte Nathalie Schmalhofer (Violine) bei Mendelssohn-Bartholdys „Violinkonzert e-moll“. Eingebettet in den Klangkörper des Kammerorchesters entfaltete die Bobinger Kulturpreisträgerin die ganze Schönheit dieses 3. Satzes vor dem Publikum. Dieses dankte für den Genuss mit lang anhaltendem Applaus. Dreimal musste die sympathische Solistin noch auf die Bühne bevor Moderator Dr. Ulf Birkenhauer Orchester, Solistin und Publikum in die Konzertpause entlassen konnte. Dank der alljährlichen großzügigen Kuchenspende der Bäckerei-Konditorei Balletshofer durften sich